

Volkshblatt

für Halle und den Saalkreis.

Organ zur Wahrung der Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegramm-Adresse: Volkshblatt Halle.

Nr. 136.

Halle a. S., Sonntag den 14. Juni 1891.

2. Jahrg.

Wirtschaftliche Lehren.*)

Die „Halle'sche Zeitung“ empfahl vor nicht gar langer Zeit das Schriftchen von Fritz Kalle mit dem Titel „Wirtschaftliche Lehren“ als wirksameres geistiges Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie. Die Schrift hat schon fünf Auflagen erlebt und die Fabrikdirektionen verteilen dieselbe gratis an ihre Arbeiter.

Wir wollen versuchen, die Ausführungen dieser Schrift auf ihre Richtigkeit zu prüfen und diese geistige Waffe gegen uns auf ihre Schärfe erproben. Kalle spricht zuerst vom Erwerb und führt folgendes aus: Nachdem er festgestellt hat, daß die meisten Bedürfnisse fast jeder Natur seien und durch Arbeit befriedigt werden müssen, kommt er auf den Unterschied zwischen produktiver und unproduktiver Arbeit zu sprechen.

„Was es eine Zeit, in der man die auf Sachgüter- Erzeugung gerichtete Arbeit als eines freien Mannes unwürdig betrachtete, in der man denjenigen, der sich damit beschäftigte, von oben herab anzusehen sich erlauben durfte, so ist heute umgekehrt ein Teil der Handarbeiter geneigt, den Wert derjenigen Thätigkeit, die nicht unmittelbar auf Sachgüter-Produktion gerichtet ist, gering zu achten.“

Kalle spricht von der Vergangenheit, als ob nicht heute noch die auf Sachgüter-Erzeugung gerichtete Arbeit gering geschätzt würde? Wer wollte nicht lieber Pfarrer, Lehrer, Arzt werden als Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Knecht?

Liegt nicht im gesellschaftlichen Verkehr, in der Abgeschlossenheit der Gebildeten und Reichen untereinander eine tiefe Mißachtung gegen die Schichte der Bevölkerung, welche körperlich arbeitet.

Welcher Fabrikarbeiter, welche Arbeiterfrau merkt das nicht sofort heraus? Schon am Grüßen erkennt man den Unterschied. Der Fabrikant wird seinen Kollegen viel liebenswürdiger, zuvorkommender grüßen als seinen Arbeiter. Ich erinnere ferner an die verschiedenen Betriebsausstellungen, welche den Unterschied zwischen körperlich und geistig Arbeitenden scharf hervortreten lassen. Wie ängstlich werden der Gebildeten Kinder von den Arbeiterkindern getrennt?

Liegt in all diesen thätiglichen Anzeichen nicht der Ausdruck einer gewissen Mißachtung gegen die Arbeiterklasse?

Wenn Kalle dann weiterhin sagt, die Arbeiterklasse unterschätze den Wert geistiger Thätigkeit, so ist dies bis zu einem gewissen Grade durchaus richtig und r

unterzeichnen seine Ausführungen über den bedeutenden Einfluß geistiger Thätigkeit auf die Sachgüter-Produktion wörtlich. Damit sind wir aber nicht einverstanden mit Kalles Ansicht, als ob die heutige Leistung der Arbeit in produktive und unproduktive so beiden soll, wie sie nun ist. Er selbst giebt uns einen Wink, welcher Unterschied besteht zwischen beiden Arten menschlicher Thätigkeit. Er sagt: „Wie der Erfolg der produktiven Thätigkeit eines Volkes wesentlich durch die geistige Arbeit aller Stände bedingt wird, so hängt die Leistung des einzelnen produktiven Arbeiters wesentlich von der Mitwirkung seiner Geistesthätigkeit ab, ja ohne letztere ist eine Leistung im allgemeinen gar nicht möglich.“

Wiewohl, jeder Arbeiter ist geistig thätig, ohne die Mitwirkung seines Verstandes würde er keine körperliche Arbeit leisten können. Er muß bei seiner Arbeit denken, er muß aufmerksam sein, er muß wissen, was er thun will.

Der körperlich Arbeitende, welcher also Sachgüter produziert, verrichtet nicht nur Muskelarbeit, sondern er verrichtet sie nur unter Mitwirkung geistiger Thätigkeit. Geistige Thätigkeit ohne Muskelthätigkeit ist darum keine vollständige Arbeitsleistung.

Um diese Behauptung zu verstehen, ist es nötig etwas weiter auszuholen und ein Kapitel über die Bedeutung der Arbeit einzuführen.

Es giebt verschiedene Auffassungen des Wortes Arbeit. Man spricht von der Arbeit eines Tieres, von der Arbeit einer Maschine, von der Arbeit des Menschen. Ueberall wo man von Arbeit spricht, geschieht dieselbe, um etwas zu erreichen, ein Ziel zu erlangen, das man sich oder andere gesetzt hat. So spricht man von einer Arbeit des Tieres nur, wenn es für den Menschen, um ihm Vorteile zu verschaffen, seine Muskeln gebraucht. Arbeit setzt also immer einen Zweck voraus, folglich den Menschen, dem nur dieser kann Zwecke setzen, Absichten mit Bewußtsein durchzuführen. So ist jeder arbeitende Mensch zugleich ein vernünftiger Mensch, der, ehe er arbeitet, sich gefragt hat, warum und wozu er arbeitet.

Arbeit selbst aber ist beim Menschen und Tiere nichts anderes als Thätigkeit der Muskeln, auf eine Maschine übertragen, nachgeahmter Muskeln aus Eisen. Die Näherin, der Bäcker, der Fabrikarbeiter entwickelt täglich etwa 12 Stunden Muskelthätigkeit mit seiner Arm-, Hand- oder Fußmuskulatur und diese Thätigkeit nennen wir Arbeit.

Sehen wir jedoch näher zu, was für Bewegungen

wir unter dem Ausdruck Arbeit finden? Stoßen, treten, drücken, reiben, ziehen, schieben, heben, senken, z. Das ist eine Reihe einfacher Bewegungen, welche, wenn sie sich verbinden, weitere Bewegungsarten abgeben, wie Nähen, Kneten, Pugen z.

Eine Reihe dieser zusammengefügten Bewegungen vereinigt, giebt einen bestimmten Arbeitsprozeß, dessen Schluß der beabsichtigte Zweck ist. So entstehen je nach den Zwecken verschiedene Handwerke, Gewerbe, Industrien.

Über diese Thätigkeit, diese Bewegung der Muskeln muß sich auf ein Objekt (einen Gegenstand) richten. Wenn ich auch immerzu blind in die Luft hineinstoße, so erreiche ich einen mir bestimmten Zweck nicht.

Nehmen wir z. B. einen Jäger, der durch Fangen Arbeit leistet. Jagen thut's nicht, wenn nicht das zu erjagende Tier da ist — also setzt jede zweckbewusste Thätigkeit ein Objekt außer uns voraus, welches wir verarbeiten. Diese Objekte bietet uns die Natur, die uns umgebende Welt.

So ist also die Natur der Arbeitsstoff, das Material, unsere Muskeln sind die Arbeitsmittel, das Kapital, der Verstand ist der Arbeitserreger, der Unternehmner.

Wo wir von Arbeit sprechen, setzen wir die 3 Faktoren voraus, fehlt nur einer, so kann von Arbeit nicht die Rede sein. Hauptfrage jedoch bleibt der erregende Verstand, der die Muskeln in Bewegung setzt, um etwas zu erreichen.

Warum erregt nur der Verstand die Muskeln? Hier kommen wir auf die Thatsache, daß der Mensch Bedürfnisse hat.

Kunde und als oberstes Bedürfnis steht der Hunger, ein Gefühl, das sich geltend macht nach der Verarbeitung der eingenommenen Nahrung. Dieses Gefühl setzt sich um in das Bewußtsein: ich habe Hunger und nötig den Menschen, dieses Bedürfnis zu befriedigen. Hier setzen wir beim einzelnen Menschen schon das Gesetz der Produktion und Konsumtion. Der Trieb zur Produktion wird durch die vollendete Konsumtion hervorgerufen oder nachdem ich verbrannt habe, stellt sich neues Bedürfnis zum Essen ein, Hunger!

Dieser Hunger nötigt den Menschen zum arbeiten d. h. irgend etwas aufzutreiben, mittelst dessen er das erwachte Bedürfnis befriedigt. Es ist dazu die Leistung der Arme und Beine durch den Verstand nötig, welchen auch das nahrungsuchende Tier besitzt.

Hälfte der Mutter. Die Alte soll Dir das Erbteil des Vaters geben. Es war' Zeit, daß wir heirateten.“

„D je!“ höhnte die Junge. „Wofin den Anton! Ich sollte es wagen, gegen die Mutter treten? Was würden die Leute dazu sagen?“

„Ich arme, ich arme, Gott kann sich nur meiner erbarmen. Ich hab' ja so schon keine ruhige Stunde mehr, seit Du in meinem Herzen wohnst. Ich sehe Dich beständig bei Tag und träume bei Nacht nur von Dir. . . . Keinen Platz kann ich mehr finden. . . .“

„Sie neigte das Köpfchen auf seine Brust und sah ihn liebevoll und innig an. Entzündet von dieser Hingebung des Mädchens, vergaß der Burche ihre schielenden Augen und suchte einen Ausweg zu finden, doch wollte ihm kein rechter Gedanke einleuchten. Er bedeckte sie nur mit Küßen, presste sie immer leidenschaftlicher an seine Brust und das Pochen ihres Herzens und ihrer Pulse in den Schläfen ging in sein Blut über, das ihm siedend zu Kopfe stieg. Sie zitterte und ein süßer Schauer rieselte durch ihren Körper. Es überkam sie ein wohniger Traum, der ihre Sinne befridete. Keines Widerstandes fähig, gab sich die Uebergelückte ihren brandenden, berausenden Gefühlen hin. . . .“

„Marie!“ hauchte es kispelnd von den Lippen des Burchen, „Du mußt jetzt die Reimige werden!“

„Sie fuhr erschrocken zusammen. Mit einem Male war sie nicht mehr geworden und schnellte empor.“

„Nicht . . . die Reimige . . . für keine Schätze der Welt! Nein, mein Anton, schlage mich tot, aber dente

*) Nachdruck verboten.

14) Im Kampfe um den Boden.

Dorferzählung von Sewer Maciejowski.

Mit Erlaubnis des Autors nach dem Polnischen bearbeitet von G. Kanemann.

[Nachdruck verboten.]

Stille herrschte ringsum. Anton harrete stillschweigend. Plötzlich wollte es ihm scheinen, als wäre etwas Weisliches in der Stube vorübergeglitten. Die alte Galtisch vielleicht? Er buckte sich zu Boden nieder und lautete gepannt. Die Thüre ging auf. Er streckte den Kopf hinter dem Baum hervor und richtete sich auf.

Das ersehnte Mädchen stand am Fenster. Mit drohenden Winken gab es ihm zu verstehen, daß er sich entfernen solle, und schien willens zu sein, das Fenster zu schließen. Er hieß sie herauskommen. Margna schüttelte abwehrend mit dem Kopfe. So sprang also der Burche über die niedere Fede, schlich leise an das Fenster und indem er that, als habe er die Absicht, in den Flur zu treten, erfaßte er plötzlich das heftig zitternde Mädchen und hob es mit einem Ruck von der Fensterbrüstung. Im Nu setzte er sich mit dem Kaus über den Hofraum hinweg. In ihrer Verwirrung, da sie oben in die Mutter zu wecken fürchtete, ließ Margna ihn gewähren. Im Garten angelangt, stellte der Lollhühne sie an der Fede auf die Beine.

Sie zitterte wie Espenlaub, ängstlich um sich spähdend. Rein laut unterbrach die Stille. Mit dem Finger an

den Lippen macht sie unpblich kehrt und schlug eilig den Pfad zwischen den Weidenbäumen ein, welche von den Scheunen aus die Befahrung umgaben. Er überlegte nicht lange. Mit einigen Sähen hatte er sie eingeholt.

„Toller Nicht! Was soll die Reckeit?“ rief sie vorwurfsvoll. „Ich arme, ich arme!“

„Bis hierher hast Du Dich geschüchtet, um mir zu grollen?“ scholl es bebend zurück. „Du weißt, daß ich Dich liebe! Würde ich sonst bei Nacht wie ein Dieb mich herbeischleichen, um Dich sprechen zu können? Mein Schatz, mein Täubchen. . . .“

Er schloß sie an seine Brust und presste Ruß auf Ruß auf ihre Lippen und Wangen. Sie wehrte sich nicht. Sieh mit zärtlicher Inbrunst an den Burchen schlagend und träumerisch die Augen zu ihm aufschlugend, küßte sie nur ängstlich und vorwurfsvollen Tones:

„Gott, wenn die Mutter es wüßte! Sie würde mich auf der Stelle tothschlagen. Doch ich konnte nicht anders. Als ich hörte, wie die Hunde zu bellen anfangen, ahnte ich sofort, daß Du es fallest. Sie verstannten ja so plöglich. Ich bin an's Fenster getreten.“

„Höre mich, Margna,“ fiel ihr Anton ins Wort, müßsam seine erwachte Leidenschaft unterdrückend. „Die Mitgift, welche Dir einst antommen soll, sie ist zur einen Hälfte das Erbgut Deines Vaters, zur anderen

Stute & Meyerstein

Halle a. S., gr. Steinstr. 8.

Herren-Garderoben.



Knaben-Garderoben.

Arbeiter-Garderoben.

Größte Auswahl. Billigste, streng feste Preise.

Für die Herren Raucher

empfehle meine besten 4, 5 und 6 Pfg.-Zigarren, sowie Hamburger, Bremer, Holländer Zigarren aus den renommiertesten Fabriken à 7, 8, 10 Pfg. etc. per Stk., Zigarretten in großer Auswahl, ebenso Shag und Rauchtobak, sowie Pfeifen und Stöcken.

Adolph Spier,

Merseburgerstraße, Ecke Königstraße, im Volks-Speise- und Logierhaus. [3088]

Schuhwaren mit Kontrollmarke.

Griffstraße 49. **Otto Schröder.** Griffstraße 49.

G. Jahme,

Halle a. S., Poststr. 12.

Direkte Niederlage böhmischer Bettfedern und Daunenn.

Infolge auffallend billiger Einkäufe empfehle:

Hochfeine schneeweisse echt böhmische Gänsefedern, halb mit Daunenn, das

Pfund um 50 Pfennig bis 1 Mark billiger

wie jede Konkurrenz.

Bettinletts und Bettenge

werden jedem Käufer bei Einkauf von Bettfedern fast zu selbstkostendem Preis berechnet.

Bersende gegen Nachnahme

1 Gebett volle weisse Gänsefedern, für 18 und 20 Mk.

1 Gebett volle rote Betten mit Gänsefedern, 24 und 28 Mk.

1 Gebett volle hochrote Betten mit weissen Gänsefedern, 30 und 36 Mk.

1 Gebett hochfeine rote Daunennbetten, 38 und 40 Mk.

In jedem Gebett gehört 1 großes Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, und garantiert federdichtes Jalusi. [1582]

Preisrestaurant frants.

Kinderwagen, Reisekörbe,

sowie alle anderen Vorwaren empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Leopold,

Mauergasse 9.

Döllnitzer Mehl-Niederlage

Halle: Gelbstrasse 26, Gleichbleichenstein-Kellstrasse 25. Weizen- und Roggenmehl, sowie alle Kolonialwaren zu billigsten Engros-Preisen. Roggenmehl erste Sorte 82 Pfg., zweite Sorte 60 Pfg. pro Mds. Vier p. Mds bei 70 Pf. [858] Th. Dammsch.

C. Nebelsieck

Zigarrenhandlung [1614] Merseburgerstrasse 13 d empfiehlt unter reellster Preisstellung

Zigarren

à 3, 4, 5, 6-10 S in ff. Qualität. Zigarretten, Tabake, Shag, sowie Rauchutensilien billigst.

Grosse Auswahl Lederwaren.

C. Nebelsieck, Merseburgerstrasse 13 d.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaren-Magazin

50. Geiſtſtraſſe 50.

Größte Auswahl einfacher und hochfeiner Möbel in Kirschbaum, Mahagoni, Birke zu äußerst billigen Preisen.

Bei ganzen Ausstattungen hohe Prozente.

Herm. Schemmel, Tischlermeister.

Beachtenswert!

Die **Halle'sche Konkurrenz-Gesellschaft**

größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5 kein Laden

hält ihr enormes Lager mit allen Neuheiten der Saison

ausgestattet, dem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste empfohlen.

Die Befestigung unserer Neuheiten ist empfehlenswert. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer

Preis-Liste.

[1580]

Dunstlin-Anzüge in guter Ware und Arbeit von	10-18 Mk. an
Saison-Anzüge in allen Modefarben von	12-30 "
Facons-Anzüge, das Neueste der Saison, von	15-24 "
Hochlegante Anzüge in engl. u. franz. Stoffen von	18-28 "
Gehrod-Anzüge, feinste Kammgarne, von	22-36 "
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9-17 "
Revue-Paletots, hochfeine Ausführung, von	12-25 "
Havelock, feinste englische Stoffe, von	16-28 "
Schwalbenschweif in allen Modefarben von	14-25 "
Dunstlin-Jadetts in allen Facons von	5-10 "
Dunstlin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von	2 1/2-6 "
Dunstlinhosen und Westen, neueste Dessins, von	7-12 "
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von	7-12 "
Jünglings-Paletots, Nouveautés, von	8-14 "
Dunstlin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plüsch-,	
Mulser- und Fadettifaccon, von	3-7 "
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, von	4-8 "
Knaben-Paletots in großer Auswahl von	4-9 "
Waschschle Molestin- und Dreil-Knaben-Anzüge	
glatt und mit Falten von	1 1/2 "
Waschschle Molestin, Dreil- u. Satin-Hosen von	1 1/4 "
Haus- und Kantor-Joppen, Turntuch, Jagdtuch,	
Molestin, von	1 1/2 "
Arbeits-Anzüge, engl. Leder, Raffinett, Zwirn etc. von	5-8 "
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben von	4-8 "
Gute Arbeits-hosen	1 1/4 "
Seidene und Biquere-Westen von	2 1/2-7 "

Stidklappen werden gratis verabfolgt.

Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:

- 1) Wegen Ersparrung tenner Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
- 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Zeiten.
- 3) Durch Leistung bewährter Zuschnäher alle Facons und schönen Schnitt.
- 4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Fuhen.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bei der Reorganisation haben wir strenge Reellität und zur besonderen Aufgabe gemacht, um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu warnen, ist auf jedem Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet und kann ein Weg, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
5 Leipzigerstraße 5 eine Treppe hoch, 5 Leipzigerstraße 5
Auch Sonntags geöffnet.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Wir bitten genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Ob man einem Wohl habe es die Was jag vielleicht a diesen Fun am Ende Brot an u teile gesch der Wind hatten sich für sie die nicht wi nichtspunkt beizubehalt und mit verlangten So, un u Politit welche sich in allem noch werd ihr eigene lud das in Berlin die Verfar mögen; d manchesm Der W Barum? liegt, fo können Die Br diese neu Standpun ihnen ist anerkennt Die ar hat sie d Kinder, d Wie h während entrickt können. Krattener unsern Denn W Jeder so nichte je schmalen. So ist zum Def Ende bod Preitit soni tei noch wei So, u ritgenb ein Artie Dividenen 2-3 weranlass die wü gehelstet wöhrenb rednen in an f für die Familie haben Arbeiter- unberech Wer lese, bit unter die Zeit, lo Bstrefflich eigenen Rum un will Klagen wahrlich sehen! Die sich bereitn bereitn Buchbal Geuoffe Er war glieher indem Fstürum licht, wo es den eine U geführte vermiri nicht 4 Mark zu sein können was die G werden aufnah Kaufm überflü mitgile und b



Mon
ein-
total
Mon-
sch.
ring-

Culm
scher
liches
Mern
is ist
ein
nach
mal
sicht'
schieß

Gher-
ammer
Baren
den
Küche
das
betät:
schen
e der
indm
paar
leinen

Verein der Schlosser und Dreher.
Sonntag Unterhaltungsabend
in „Sanovs Restaurant“, Steinweg Nr. 13.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gesang-Verein Chalia, Trotha.
Sonntag den 14. Juni
im roten Adler
Kränzchen.
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.
Anfang 7 1/2 Uhr. [1818]

Giebichensteiner Familien-Klub.
Heute Sonntag den 14. Juni
Tanz-Kränzchen
mit freier Nacht
in Schades Schützenhaus.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Victoria-Theater.
Sonntag den 14. Juni.
Bestes Gastspiel des Herrn Joh. Körner.
Die jährlichen Verwandten.
Luftspiel in 3 Akten von Venedig.
Hierauf:
Konfleur Fertules.
Schwan in 1 Akt von Belg.
Schummrich } Johannes Körner.
Gefar

Der Schwiegerwahr aus Weihen.
Anfang 8 Uhr. — Saal 50 Pf.

Frenbergs Garten.
Jeden Sonntag
Frühschoppenkonzert
Paul Jahn.

Goldene Egge.
Heute Sonntag von 8 1/2 — 11 Uhr
Frei-Konzert.
Fritz Brodte.

Zabels Restaurant,
Bahnhofstraße 21.
Heute Sonntag
Familien-Abend,
woszu Freunde und Genossen eingeladen werden.

J. Henzes Restaur.,
Thalamtstraße 9
empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten.
ff. Bier, franz. Billard.

Ammes Restaurant,
Leßingstraße.
Sonntag
Schlachtfest.

musikalische Unterhaltung.
Heute
Sonntag den 14. Juni
gr. Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.
Fritz Barth,
Hollmopfabrikant,
Gochtr. 2.

M. Radmann & Sohn
gr. Ulrichstr. 38 (Sektbaus)
empfehlen [1789]
hochfeinen
westfäl. Schinken
à Pfd. 80 Pf. im Ganzen.
Prima Rindfleisch
à Pfd. 40 Pf. mit Knochen.
Speck
à Pfd. 70 Pf.

ff. türk. Pflanzenmus
per Pfund 30 Pf.
Kakao
in Paketen zu 25 Pf. empfiehlt
Otto Pallas, Auguststr. 60.

Oeffentliche Versammlung
der Former und anderer Berufsgenossen
Montag den 15. Juni abends 8 1/2 Uhr im Schloß Sabelsberg,
Friedrichstraße 22.
Tagesordnung: Bericht des Delegierten vom Metallarbeiter-Kongress.

Moritz Restaurant u. Gartenlokal, Garz 48.
Jeden Sonnabend und Montag
Frei-Konzert verbunden humorist. Vorträgen.
Mit
Mache die Herren Delegierten der Zentral-Kranken- u. Sterbe-Kasse
der Tischler auf meinen Mittagsstisch à 50 und 60 Pf. ganz ergebenst aufmerksam.
Um zahlreichen Besuch bittet [1824] A. Moritz.

Große Restaurant Helgoland. Große
Steinstr. 33. Heute Sonntag: Gemüthliche Unterhaltung. Steinstr. 33.
1848] Otto Reinecke.

Schades Schützenhaus, Giebichenstein.
Heute sowie jeden Sonntag
frischen Obst- und Kaffee-Kuchen.
Verlauf von Stachelbeeren, Salat, Pflanzen etc. [1830]

Das untergehende Handwerk
und seine Rettung.
Eine wirtschaftl. Studie v. Paul Breitum.
Preis 80 Pf.

Johannes Wedde.
Biographie.
Preis 120 Pf.

Die Erlösung der verbenden
Menscheit.
Von A. Theob. Stamm.
Preis 3 Pf.

Ein Komplott gegen die deutsche
Arbeiterklasse.
Preis 25 Pf.

Arbeit und Recht und ihre
Ehre.
Von Heinrich Reus.
Preis 10 Pf.

Arbeiter-Kalender 1891.
Preis 40 Pf.

Ausgesprochene Gedanken vieler
Millionen über die
Unhaltbarkeit des christlichen
Bekenntnisses in seiner jetzigen
Gestalt.
Von Dr. jur. Rotas.
Preis 120 Pf.

Sitte und Sittlichkeit.
Vortrag von H. Reus.
Preis 10 Pf.

Sieben angekommen:
Glühlichter Nr. 41.
Volksbuchhandlung,
Hölbergasse.

Gr. Zigarren-
Auktion.
Dienstag den 16. Juni vormittags
10 Uhr beginnend werden in meinem
Zagerpreisiger Bahnhofsstr. 15 für fremde
Rechnung daselbst lagernde ca. 134 Milie
Qualitäts-Zigarren, darunter laut Aufgabe
echte Havana, Para-Cuba, St. Felix,
Babia, Marcano, Bernes, Mexikaner,
Padana, Berang, Sumatra u. a. S.
Alles in verschiedenen Variationen öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung. [1883]
A. W. Haase, Expeditur.

Neue Matjes-Heringe,
Stück 8—13 Pf.,
geräucherter Heringe,
Stück 10 Pf.,
Salz-Heringe,
Stück von 5 Pf. an,
ff. marinierte Heringe,
Stück 10 Pf.,
Otto Pallas,
Auguststr. 60.

Kartoffeln.
Mehrfache Magnum bonum, sowie rote
und Runkelrüben verkauft
E. Schmidt, Giebichenstein, Schmelzerstr. 1.

Kinderwagen, Reisekörbe
große Auswahl, billige Preise. [3931]
K. A. Koch, Geiſtſtr. 20.
Nehme alte Kinderwagen in Zahlung.

Gießkannen
in allen Größen, sowie Vogelbauer
aller Arten empfiehlt
Heinrich Dertel, Klempnermeister,
Geiststraße 31. [1357]
Die besten selbstgefertigten

Kinderwagen
sowie alle anderen Korbwaren liefert zu
billigsten Preisen [1383]
Fr. A. Sachse, Mansfelderstr. 1.

Kaffee,
hochfein im Geschmack, per Pfd. 1.60—2 Pf.
Mälzkaffee
per Pfd. 33 Pf.

Gebranntes Korn
per Pfd. 25 Pf.
empfiehlt
R. Georgii,
Oberglauka 14. [1845]

Neue Matjes-Heringe
empfiehlt
R. Georgii,
Oberglauka Nr. 14. [1844]

Gute Isländer Matjesheringe
sind angekommen bei
Fritz Barth, Gochstraße 2.
Großes schönes Brot liefert die Bäckerei
kräftiges Leßingstraße 38.
Bestellung per Gehwür frei ins Haus.
Mittagsstisch von 25 Pf. an
Dryanderstraße 4. [1657]

Einen Posten Schwartenwurst,
Pfd. 65 Pf., vert. alter Markt 4.

Kinderwagen
zu verkaufen gr. Wallstr. 31, Hof, 2 Tr.

Gesunde und freundliche
Familien-Wohnungen
sind in „Vorstehof“ an der Werseburgerstraße
für sofort oder später zum Preise von 120 bis
160 Mk. zu vermieten.
Ankunft erteilt der Inspektor Maass,
Schmiechstraße 2. [1364]
Frdl. Wohnung, Stube, R., R. u. Zubehör
im Vorderhaus zu verm. Ludwigstr. 15, p.

Thorstr. 24 (reunbl. Wohnung,
Stube, R., R. u. Zub.
zum 1. Juli z. verm. Zu erfr. im Haderladen.
Zimmer werden zu mieten gesucht. Dfr.
mit Preisangabe an
Herkfeld, Werseburgerstr. 42.

Eine anständige Schlafstube offen Bin-
denstraße 16 a im Restaurant. [1842]
Frdl. Schlafstube gr. Wallstr. 31, 2. Tr.
Schlafstube offen Thorstraße 28 b.
Anfr. Schlafstube offen Geiſtſtraße 21.

20 Mk. Belohnung
demjenigen, welcher den Thäter nachweisen
kann, der mit in der Nacht vom Donnerstag
zum Freitag 13 Hühner, welche im Stall ab-
geschlachtet sind, gekohlen hat.
[1881] Fischer, Trotha 5.

Gegründet 1865.
Billigstes und einziges Warenhaus
Part. I., II. u. III. Etage in Halle,
wo sämtliche Artikel in größter Aus-
wahl vertreten sind.
H. Elkan
Warenhaus
Halle a. S., Leipzigerstr. 90
empfeilt.



Herren u. Knaben-Garderobe
in bester Arbeit u. elegantem Sitz.
Elegante Frühjahrs-Heberzieher von
6—18 M., eleg. Herren-Stoff-Anzüge v.
10 M. an bis zu den hochfeinen, elegante
Herren-Feinleider von 3 M. an bis zu
den hochfeinen, eleganten Herren-Jackets
u. Joppen von 5 M. an bis zu den hoch-
feinen, eleg. Kellner-Jacken, schwarz,
auch kleiner Jacken etc., Knaben- und
Burschen-Anzüge von 2.50 M. an bis zu
den hochfeinen, mit langen und kurzen Hosen,
je nach Wunsch, am Lager. Westen 2 M.,
Arbeitsjoppen: Raffinett 1.50 M., engl. Leder
von 2 M. an, edle engl. Lederhosen von
5 M. an, blaue Arbeiter-Normal-Anzüge
etc., Winter-Heberzieher zu bedeutend
herabgesetzten Preisen. — Bekleidungen
nach Maß auf elegante, gutstehende Herren-
Garderobe ohne Preisanschlag. Großes
Stofflager.

Damen-Konfektion und
Mädchen-Mäntel.
Damen-Negen-Mäntel u. Paletots schon
von 5.50 M. an bis zu den feinsten Sachen,
schwarze elegante Jacketts von 5 M. an,
Wanteletts von 6 M. an, Damen-Stoff-
Jacketts v. 2.75 M. an, Zeitl. Zeilen
von 2.00 M. an, 18 000 Mädchen-Preis-
bühler-Mäntel v. 1.4 M. an, Kinder-Jacken
von 50 Pf. an. Die Sachen zeichnen sich
durch äußerl. elegante Façon u. Sitz aus.



Schuhwaren.
Herren-Stiefeln u. Stiefelletten v. 5 M. an,
Kellner-Halsstühle zum Binden und mit
Gummi von 5 M. an. Damen-Stiefe-
letten von 4 M. an, in Bad sehr gerüht
von 5 M. an. Goldlöcher u. Halsstühle
von 2 M. an. Zeugstiefelletten und zum
Schüttern von 3 M. an. Kinderstiefel-
schuhe von 50 Pf. an. Pantoffeln, ge-
nagelt 60 Pf. Zeugschuhe, halbe, Pflast-
schuhe, Gaus- und Pflastschuhe etc. —
Die Schuhwaren zeichnen sich durch größte
Halbbarkeit aus und ist der tägliche Um-
satz 100—150 Paar. — Früher hauptsächlich
genagelte Schuhe, keine Maschinenware,
die oft nur gepuppt ist.

Rein Mannsattur- und
Kleiderstoff-Lager
ist mit allen Neuheiten versehen.
Kleiderstoffe von 30 Pf. an, Lamas von
50 Pf. an, Halbamas von 20 Pf. an,
Zugstiefelstoff, alle Farben, von 50 Pf.
an, Leinwand, Hausmacherleinen von
20 Pf. an, Bettzeuge von 15 Pf. an, beste
Qualität von 30 Pf. an, Gardinen von
16 Pf. an. Mehrere 1000 wollene Läger
von 30 Pf. an. Schwere Kallmüchle
von 1.10 M. an. Karocher-Bettlädger
von 1.4 M. an. Unterhosen von 50 Pf. an.
Bücherstoffe von 75 Pf. an.

Beste Bettfedern per Pfund 80, 90,
150, 175, 200, 250 S.

S. Weiss, Halle a. S.

Anerkannt größtes Geschäft am Platze.

Empfehle die reichste Auswahl in
Herren- und Knaben-Garderoben

zu billigsten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-Garderoben.

Fachverein der Maurer

von Halle und Umgegend.

Dienstag den 16. Juni abends 8 Uhr in der Moritzburg

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Berichterstattung der Kommission für Statutenänderung, 3. Besprechung über unser diesjähr. Sommerergüßen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
[1820] Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Täglich

große Spezialitäten-Vorstellung und Konzert.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag vorm. 1/12 — 1/2 2 Uhr
großer Frühshoppen
bei Frei-Konzert.

J. Ehlbecks

großartige Menagerie v. Europa

auf dem Rossplatz.

Täglich geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Die Hauptvorstellungen mit Fütterung finden um 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends statt.
Bereine ermäßigte Preise.

Ew. Schellenbecks Restaurant

„zum Vierzöller“
Bismarckstraße 16 a, neben dem Postgebäude.
ff. Bauersches Lagerbier.

Restaurat gr. Wallstraße 35.

Pökelknochen

mit Meerrettig und Thür. Köchen.
ff. Lagerbier, Weichbier, Dessauer Edelbräu.
Für gemüthliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein.
Th. Berghof.



Uhrenhandlung,
Reparatur-Werkstatt
C. & M. Metzger, Subgasse 4.

Remus & Comp.,

Uhrenmacher,

Bernburger- u. Germaniastr. 66.
Hauptstelle der Pferdebahn.

Billigste Bezugsquelle aller Arten Uhren, Armbänder und Waagen unter 3jähr. Garantie. Meister in exakter Herstellung veredelter Uhren.

Maurerfarben,
Del- und Lackfarben,
Pinsel,
Gyps, Leim, Schellack,
Leinölfirnis

empfiehlt zu Extra-Preisen für Maler und Maurer.

Georg Zeising,

gr. Ulrichstr. 62, Ecke gr. Steinstr.
Professionisten erhalten entsprech. Rabatt.



A. Pfeifer,

Mechaniker,
Halle, Kl. Sandberg 20 I
Nähmaschinen-Handlung.
Reparatur-Werkstatt.
Erfolgteile, Nadeln, Zeile etc.

Alle Sorten Waschseife

empfiehlt billig
Frau M. Sachse, gr. Klausstr. 12.

Achtung! Achtung!

Sonntag den 14. Juni von nachmittags 4 Uhr an

Kränzchen

der Zentral-Kranken-Kasse „Grundstein zur Singlichkeit“
im Saale der Moritzburg, Harz 48.

Wir eruchen sämtliche Mitglieber, sich an dem Vergnügen recht zahlreich zu beteiligen.
Gäste haben Zutritt.
[1808] Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die aus der Bernstein'schen Konfektionsmasse und noch andere sich am Lager befindlichen Rod- und Jackett-Anzüge, Sommer-Paletots, Cosen, Jacketts, Purtschen- und Knaben-Anzüge, sowie der Rest in Damen-Konfektion, bestehend in Wintermänteln, Jacketts, Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Dikites, Anzüge werden im

Bernstein'schen Geschäftslokale Leipzigerstraße 6

täglich von 8-1 Uhr und von 3-7 Uhr unter Taxipreisen ausverkauft.

Auch Sonntags mit Ausnahme der Gottesdienstkunden geöffnet.

Der Verwalter.

Bier-Tunnel des Hotel du Nord

am Niebeckplatz

vorstehe und empfehle kosteines Lagerbier à Glas 18 Pf. sowie auch gute und billige Speisen und sonstige Getränke. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll O. Hessel.

Wohnzimmer

Kleidersekretär, Kommode,
Sofha, Sopha Tisch,
Spiegel und 4 Hochstühle.
Alles zusammen
40 Thlr.

Komplette Zimmer

in allen Holzarten

unter Garantie

für Gediegenheit der Arbeit in reichhaltiger Auswahl

« billigst. »

Wohnzimmer

Kleidersekretär,
Berstow — Tischspind,
Sofha mit Sitzbezug,
6 Hochstühle, Kammerdiener
und Spiegel.
Alles 60 Thlr.

Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstr.

Th. Pollak.

Brüderstr. 14.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Holzkwaren
billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branche für Sachsen.

Wichtig

für Wiedervertäufler, bei Beschaffung von Einrichtungen von Hotels u. Restaurants in jeder Art.

Kommoden von 5 Thlr.
Gallerispinde 8 1/2 Thlr.
Spiegelspinde 7 1/2 Thlr.
Bücherpinde 15 Thlr.
Sopha Tisch 2 1/2 Thlr.
Sopha Tisch 3 1/2 Thlr.
Wahlische 3 1/2 Thlr.
Bettstellen von 3 Thlr.

Kleidersekretäre 7 Thlr.
Berstow m. Aufsatz 16 Thlr.
Schreibtische von 11 Thlr.
Schreibsekretäre 26 Thlr.
Aussichtliche von 7 Thlr.
Coulisentische von 16 Thlr.
Nachtische von 4 Thlr.
Matrassen von 3 Thlr.

Bettstellen mit Stahlfeder-Matrassen 8 Thlr.
Sophas von 9 Thlr. Divans von 14 Thlr. Gaslampen von 20 Thlr.
Pflanz-Garnituren in Antoinette von 40 Thlr. bis zu den hochfeinsten Kabinen Gendres.
[3471]

Hochfeine

Schlaf-, Wohn-, Speise-,
Herren- und Damen-
Zimmer,
sowie
Salons
v. 300—1500 M.